

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 17

FORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT	
1	PA, PL (GA)	a Die TN schreiben zu zweit ein Gespräch zu dem Foto. Anschließend spielen einige freiwillige Paare ihr Gespräch dem Plenum vor. Das Kursbuch kann als Katalog dienen. Bilden Sie alternativ zwei Großgruppen: Die Paare spielen das Gespräch ihrer Gruppe vor.		
	PL	b Die TN hören das Gespräch. Kurzer Vergleich und Gespräch über die Vermutungen der TN.	CD 2.21	
2	PA	Die TN gehen im Kursraum umher und unterhalten sich mit wechselnden Partnern darüber, inwiefern sie sich für Museen und Kunst interessieren. Zusätzlich können sie von ihrem letzten Museumsbesuch erzählen.		
3	PA	Zu zweit beschreiben die TN mithilfe des Bildlexikons das Bild von Gabriele Münter und äußern ihre Meinung zum Bild. Extra: Zusätzlich können die Paare über ihre Lieblingsbilder sprechen und diese beschreiben. Falls möglich, zeigen die TN ihr Bild mit dem Smartphone. Bringen Sie alternativ oder zusätzlich Kunstkalender oder Kunstpostkarten mit und hängen Sie diese wie in einer Ausstellung im Kursraum aus. Die Paare gehen von Bild zu Bild und sprechen wie oben darüber.	ggf. Kunstkalender oder Kunstpostkarten	
4	PL, EA	a Fragen Sie, wer Gabriele Münter bzw. Wassily Kandinsky kennt. Die TN berichten, sofern möglich, was sie wissen. Dann überfliegen sie die Biografie und ergänzen die passenden Überschriften. Anschließend Kontrolle. <i>Lösung:</i> (chronologisch) Reise in die USA; Ausbildung; Beziehung zu Kandinsky; Leben in Murnau; Schwierige Jahre; Späte Anerkennung		
	EA	b Die TN lesen noch einmal und ergänzen den Steckbrief.		
	PA, EA	c Die TN vergleichen zu zweit und erzählen abwechselnd anhand ihrer Notizen Gabriele Münters Leben nach. Hilfe finden sie im Kommunikationskasten. Zeigen Sie parallel dazu die Lösung auf Folie/IWB. <i>Lösung:</i> 1897 Besuch der Damenkunstschule in Düsseldorf 1899–1900 ... Reise in die USA 1902 Umzug nach München; sie lernt Kandinsky kennen 1903 Heiratsantrag von Kandinsky 1908 ... zusammen nach München 1909 Kauf des „Russenhauses“ in Murnau 1911 Gründung der Künstlergruppe „Der blaue Reiter“ 1914 ... Flucht mit Kandinsky nach Stockholm 1916 Kandinsky verlässt Münter und kehrt nach Russland zurück 1925 Umzug nach Berlin 1927 lernt Johannes Eichner kennen 1931 Umzug mit Eichner nach Murnau 1937–1945 ... versteckt viele Bilder von Kandinsky 1949 Ausstellung des „Blauen Reiters“ in München 1957 Münter schenkt der Stadt München über 80 Bilder von Kandinsky und anderen Künstlern des „Blauen Reiters“ sowie eigene Werke	Lösung von Aufgabe b auf Folie/IWB	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 17

	Zusätzlich formulieren die TN anhand des Steckbriefes die Biografie schriftlich aus. Achten Sie darauf, dass die TN den Originaltext abdecken und eigenständig formulieren.		
--	---	--	--

5

EA, PL	<p>a Die TN decken Aufgabe 5 mit einem Zettel ab und unterstreichen in 4a alle Ausdrücke mit <i>es</i>. Schreiben Sie in der Zwischenzeit die Tabelle an die Tafel. Die TN übertragen sie ins Heft und tragen zunächst allein die Ausdrücke aus dem Text ein. Anschließend Kontrolle.</p> <p>Diktieren Sie dann die im Text nicht vorkommenden Wendungen, die zusätzlich in 5a stehen. Die TN tragen sie an der passenden Stelle in ihrer Tabelle ein. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> (die kursiven Wendungen finden sich im Text von 4a)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">„es“ in festen Wendungen</th> <th style="width: 25%;">Tages- und Jahreszeiten</th> <th style="width: 25%;">Wetter</th> <th style="width: 25%;">Befinden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Es ist nicht leicht, ... (Z. 10)*</i></td> <td><i>Es ist Sommer ... (Z. 29)</i></td> <td><i>Es schneit/ regnet.</i></td> <td><i>Es geht ihr nicht gut (Z. 55).</i></td> </tr> <tr> <td><i>Es war damals noch nicht möglich, ... (Z. 22)*</i></td> <td><i>Es ist schon Abend/Nacht.</i></td> <td><i>Es ist sonnig/ neblig/... Es hat kurz vorher geregnet.</i></td> <td><i>Es fällt ihr schwer, ... (Z. 56 f.)*</i></td> </tr> <tr> <td><i>Es entstehen ... (Z. 34 f.)</i></td> <td></td> <td><i>Es war eher bewölkt.</i></td> <td><i>Wie geht es Ihnen?</i></td> </tr> <tr> <td><i>Es ist schwierig, ...*</i></td> <td></td> <td><i>Es donnert und blitzt.</i></td> <td></td> </tr> <tr> <td><i>Es lohnt sich.*</i></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Ergänzen mit den TN ggf. weitere bekannte Ausdrücke mit <i>es</i>. Machen Sie deutlich, dass <i>es</i> nicht nur Stellvertreter für ein neutrales Nomen ist. <i>Es</i> repräsentiert auch das Subjekt, wenn kein anderes da ist, denn jeder Satz im Deutschen braucht ein Subjekt. Die TN markieren die Ausdrücke, die mit Infinitiv und <i>zu</i> oder <i>dass</i> benutzt werden (hier mit *). Anschließend Kontrolle.</p>	„es“ in festen Wendungen	Tages- und Jahreszeiten	Wetter	Befinden	<i>Es ist nicht leicht, ... (Z. 10)*</i>	<i>Es ist Sommer ... (Z. 29)</i>	<i>Es schneit/ regnet.</i>	<i>Es geht ihr nicht gut (Z. 55).</i>	<i>Es war damals noch nicht möglich, ... (Z. 22)*</i>	<i>Es ist schon Abend/Nacht.</i>	<i>Es ist sonnig/ neblig/... Es hat kurz vorher geregnet.</i>	<i>Es fällt ihr schwer, ... (Z. 56 f.)*</i>	<i>Es entstehen ... (Z. 34 f.)</i>		<i>Es war eher bewölkt.</i>	<i>Wie geht es Ihnen?</i>	<i>Es ist schwierig, ...*</i>		<i>Es donnert und blitzt.</i>		<i>Es lohnt sich.*</i>					
„es“ in festen Wendungen	Tages- und Jahreszeiten	Wetter	Befinden																								
<i>Es ist nicht leicht, ... (Z. 10)*</i>	<i>Es ist Sommer ... (Z. 29)</i>	<i>Es schneit/ regnet.</i>	<i>Es geht ihr nicht gut (Z. 55).</i>																								
<i>Es war damals noch nicht möglich, ... (Z. 22)*</i>	<i>Es ist schon Abend/Nacht.</i>	<i>Es ist sonnig/ neblig/... Es hat kurz vorher geregnet.</i>	<i>Es fällt ihr schwer, ... (Z. 56 f.)*</i>																								
<i>Es entstehen ... (Z. 34 f.)</i>		<i>Es war eher bewölkt.</i>	<i>Wie geht es Ihnen?</i>																								
<i>Es ist schwierig, ...*</i>		<i>Es donnert und blitzt.</i>																									
<i>Es lohnt sich.*</i>																											

PA, GA	<p>b Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Zu zweit schreiben sie zu zwei Zeichnungen Dialoge, in denen sie möglichst viele Ausdrücke mit <i>es</i> verwenden. Die Dialoge sollten so geschrieben werden, dass sie zu Satzstreifen bzw. einem Puzzle auseinandergeschnitten werden können. Die Puzzles werden mit einem anderen Paar getauscht, das die Dialoge wieder zusammensetzt. Anschließend kontrollieren die Paare gemeinsam. Sind eventuell neue sinnvolle Gespräche entstanden?</p>	Papier, Scheren	
-----------	---	--------------------	--

6

GA	<p>a Die TN unterhalten sich über das Leben von Gabriele Münter.</p>		
GA	<p>b Die TN erzählen von Künstlern, die sie besonders beeindruckt haben, und begründen ihre Meinung. Es muss sich dabei nicht um Maler handeln, auch Schriftsteller, Musiker, Schauspieler etc. kommen infrage.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 17

7

GA	a Die TN erfinden eine Künstlerbiografie und schreiben einen Steckbrief auf ein Plakat.	Plakate	
PL	<p>b Die Gruppen stellen anhand der Plakate ihre Künstlerin / ihren Künstler vor. Per Handzeichen oder mit Klebepunkten, welche die TN für die ihrer Meinung nach interessanteste Biografie vergeben, bewerten die TN die Künstlerbiografien.</p> <p>Extra: Veranstalten Sie ein Künstler-Quiz. Jeder überlegt sich eine allgemein bekannte Künstlerin / einen allgemein bekannten Künstler. Das können auch Kino- oder Popstars sein. Sie erzählen in der Ich-Perspektive aus dem Leben dieses Stars oder Künstlers. Die anderen raten, welche Künstlerin / welcher Künstler dargestellt wird. Wenn Sie sicher sein möchten, dass es nicht zu Überschneidungen kommt und die Künstler auch wirklich zu erraten sind, können Sie sich von allen ihren Star zuflüstern lassen und eine Liste der Künstler an die Tafel schreiben. Dann wird das Ratespiel auf diese Künstler und Stars begrenzt.</p>	Plakate, ggf. Klebepunkte	